

I. Vorlage

Beratungsfolge - Gremium Bau- und Werkausschuss	Termin 14.10.2026	Status öffentlich - Kenntnisnahme
---	-----------------------------	---

Prozessgestaltung und Vorgehensweise bei der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) für Fürth

Aktenzeichen / Geschäftszeichen	
Anlagen: Übersicht ISEK Prozess und Beteiligung	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt die dargestellte Prozessgestaltung und Vorgehensweise zur Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) für Fürth zur Kenntnis.

Sachverhalt:

Ausgangslage

Im Juni 2026 wurde dem Vergabevorschlag der Verwaltung zugestimmt (BWA, 17.06.2026), so dass der ISEK-Prozess starten konnte.

Ziel des ISEK

Die Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts für Fürth erfolgt in einem strukturierten, fachübergreifenden und dialogorientierten Prozess. Ziel ist es, auf Grundlage einer umfassenden Bestandsaufnahme und Analyse ein integriertes Zukunftsbild für die Stadt zu entwickeln und dieses schrittweise in konkrete Handlungsschwerpunkte, räumliche Entwicklungsperspektiven und umsetzungsorientierte Maßnahmen zu überführen.

Prozessdarstellung und Beteiligung

Der Bearbeitungszeitraum beträgt 18 Monate. Die einzelnen Arbeitsschritte bauen aufeinander auf und werden im weiteren Prozess kontinuierlich rückgekoppelt und konkretisiert. Der Prozess verbindet dabei drei wesentliche Elemente: die fachliche Bearbeitung und Planung, die laufende Steuerung und Abstimmung sowie die Beteiligung von Politik, Verwaltung, Stakeholdern und Öffentlichkeit, eine entsprechende Beteiligung des BWA ist an drei Meilensteinen vorgesehen.

Grundstruktur des ISEK-Prozesses

Die Bearbeitung des ISEK gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Phasen. Jede Phase verfolgt einen eigenen Schwerpunkt, führt die Ergebnisse der vorhergehenden Phase fort und schafft zugleich die Grundlage für die nächsten Bearbeitungsschritte.

1. Orientieren & Erkunden

Grundlagen · Bestandsaufnahme · SWOT · Auftakt

Mitte Juli 2026 – Ende 2026

Im Mittelpunkt der ersten Phase stehen die Erfassung und Bewertung der Ausgangssituation sowie die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses der wesentlichen Herausforderungen und Potenziale der Stadt.

Den Ausgangspunkt bilden die Ermittlung und Aufbereitung der vorhandenen Grundlagen. Bestehende sektorale Konzepte, Fachplanungen und weitere relevante Grundlagen werden systematisch ausgewertet und den für das ISEK relevanten Analysefeldern zugeordnet.

Ergänzend erfolgt eine Bestandsaufnahme vor Ort. Stadtspaziergänge und Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Fachämter und Referate dienen dazu, fachliche Erkenntnisse mit der konkreten Situation in den Stadtteilen und Quartieren zu verknüpfen.

Parallel beginnt die Beteiligung der Stadtgesellschaft. Im Rahmen eines öffentlichen Auftakts am 20. Oktober 2026 in der Stadthalle unter dem Motto „**Fürth, wer seid ihr?**“ werden Wahrnehmungen, Qualitäten und Besonderheiten der Stadt gesammelt und der ISEK-Prozess vorgestellt. Eine erste Online-Beteiligung ergänzt die fachliche Bestandsaufnahme um die Perspektive der Stadtgesellschaft. Über interaktive Karten können Hinweise, Anregungen und Ideen räumlich verortet und in die Analyse einbezogen werden.

Die Öffentlichkeitsarbeit begleitet den Prozess von Beginn an. Ein einheitliches Erscheinungsbild des ISEK unterstützt dabei die Wiedererkennbarkeit und eine kontinuierliche Information über die einzelnen Prozessschritte und Beteiligungsmöglichkeiten.

Die Ergebnisse der fachlichen Bestandsaufnahme und der Beteiligung werden in einer integrierten SWOT-Analyse zusammengeführt. Dabei werden sowohl thematische als auch räumliche Zusammenhänge betrachtet. Neben bestehenden Herausforderungen und Zielkonflikten werden insbesondere Chancen, Entwicklungspotenziale und konkrete Handlungsbedarfe herausgearbeitet.

Die Ergebnisse werden in integrierten Karten und einer zusammenfassenden Matrix aufbereitet. Zum Abschluss der ersten Phase werden die Analyseergebnisse in einem Zwischenbericht zusammengeführt und im BWA im ersten Quartal 2027 vorgestellt.

2. Co-Entwickeln & Navigieren

Zukunftsbild · Entwicklungskonzept · Handlungsschwerpunkte · Zukunftswerkstatt

Januar 2027 – Juni 2027

Auf Grundlage der Analyse werden die zentralen Handlungsschwerpunkte, Ziele und räumlichen Entwicklungsperspektiven entwickelt und mit den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren abgestimmt.

Auf Grundlage der Ergebnisse der ersten Phase werden die zentralen Handlungsschwerpunkte des ISEK herausgearbeitet und mit entsprechenden Leitzielen untersetzt. Damit wird die inhaltliche Struktur für das zukünftige Stadtentwicklungskonzept geschaffen.

Die fachliche Bearbeitung wird durch verschiedene Beteiligungs- und Dialogformate begleitet. Im Rahmen einer öffentlichen Zukunftswerkstatt unter dem Motto „**Fürth, wie gehen wir's an?**“ werden die entwickelten Handlungsschwerpunkte mit der Stadtgesellschaft diskutiert und weiter konkretisiert.

Ergänzend werden zielgruppenspezifische Beteiligungsformate durchgeführt. Auf diese Weise können unterschiedliche Lebenssituationen und Perspektiven berücksichtigt und insbesondere auch Gruppen einbezogen werden, die durch klassische Beteiligungsformate nur schwer erreicht werden.

Parallel erfolgt die weitere Einbindung der relevanten Stakeholder. In einem Workshop werden die entwickelten Handlungsschwerpunkte und Strategien gemeinsam überprüft, ergänzt und hinsichtlich ihrer Bedeutung für die zukünftige Stadtentwicklung bewertet. Zum Abschluss der zweiten Phase werden die zentralen Handlungsschwerpunkte und Ziele im BWA vorgestellt.

3. Vertiefen & Verstetigen

Maßnahmen · Priorisierung · Umsetzungsstrategie · Abschluss

Juni 2027 – Dezember 2027

In der dritten Phase werden die Handlungsschwerpunkte und definierten Handlungsräume weiter vertieft und konkretisiert. Aus den strategischen Zielsetzungen werden konkrete Handlungsempfehlungen und Maßnahmen abgeleitet. Die Maßnahmen werden hinsichtlich ihrer Priorität und ihres Zeithorizonts sowie der jeweils beteiligten und verantwortlichen Akteurinnen und Akteure konkretisiert. Darüber hinaus werden mögliche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten berücksichtigt.

Die Stakeholder werden auch in dieser Phase aktiv einbezogen. In einem weiteren Workshop werden insbesondere die jeweiligen Rollen und Verantwortlichkeiten bei der Umsetzung der Maßnahmen betrachtet. Ziel ist es, die relevanten Akteurinnen und Akteure auch über die Fertigstellung des ISEK hinaus in die Umsetzung einzubinden.

Ein wesentlicher Bestandteil der dritten Phase ist die Vorbereitung der Umsetzung und die Verstetigung des ISEK. Hierzu werden die erforderlichen Zuständigkeiten, Organisationsstrukturen und weiteren Schritte für die spätere Umsetzung der erarbeiteten Ziele und Maßnahmen konkretisiert. Dabei werden auch Anforderungen an ein geeignetes Monitoring und eine regelmäßige Evaluation berücksichtigt. Von besonderer Bedeutung ist die Frage, wie die Umsetzung des ISEK nach Abschluss des Erarbeitungsprozesses organisatorisch begleitet und langfristig fortgeführt werden kann.

Die Ergebnisse werden in einer Umsetzungsstrategie zusammengeführt. Diese schafft die Grundlage, um die im ISEK definierten Ziele und Maßnahmen langfristig weiterzuverfolgen, deren Umsetzung zu begleiten und die erreichten Entwicklungen regelmäßig zu überprüfen.

Die drei Phasen werden durchgehend miteinander verzahnt. Erkenntnisse aus der fachlichen Bearbeitung werden in die Beteiligung eingebracht und dort überprüft und ergänzt. Die Ergebnisse der Beteiligung fließen wiederum in die weitere fachliche und strategische Bearbeitung ein.

Abschlussveranstaltung & ISEK-Endbericht

Zum Abschluss des 18-monatigen Bearbeitungsprozesses werden die erarbeiteten Inhalte und Ergebnisse in einem Endbericht zusammengeführt. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung der Stadtgesellschaft und den am Prozess beteiligten Akteurinnen und Akteuren vorgestellt. Darüber hinaus erfolgt die abschließende Präsentation des ISEK im BWA.

Eine Gesamtübersicht des Prozesses und der wesentlichen Inhalte befindet sich im Anhang.

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen		jährliche Folgekosten	
☒ nein	☐ ja	Gesamtkosten	€
		☐ nein	☐ ja
		€	
Veranschlagung im Haushalt			
☐ nein	☐ ja	Hst.	Budget-Nr.
		im	☐ Vwhh ☐ Vmhh
wenn nein, Deckungsvorschlag:			

Prüfung der Klimarelevanz:

☒	Prüfung der Klimarelevanz nicht notwendig			
☐ -- Stark negative Klimawirkung	☐ - Negative Klima- wirkung	☐ 0 Keine oder ge- ringe Klimawir- kung	☐ + Positive Klima- wirkung	☐ ++ Stark positive Klimawirkung
Begründung: 				
Alternativvorschlag (nur bei stark negativer Klimawirkung auszufüllen): 				

Beteiligungen

II. BMPA / SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Beschluss zurück an **Stadtplanungsamt**

Fürth, 08.09.2026

gez. Lippert

Unterschrift der Referentin bzw.
des Referenten

Stadtplanungsamt

Folgende Beratungsergebnisse sind vorhanden:

Ergebnis aus der Sitzung: Bau- und Werkausschuss am 14.10.2026
Protokollnotiz:

Beschluss:

Beschluss: